



Jahresbericht für das Vereinsjahr 2002

Zur Vereinstätigkeit

Die **Greifvögel** mussten auch in diesem Winter nur an einigen wenigen Tagen gefüttert werden. Bei diesen immer wärmeren Wintern können wir möglicherweise diese Arbeit bald aus dem Programm streichen. Susanne Mundschein bot den Tieren an der Futterstelle in ihrem Garten Metzgereiabfälle an, die sie von den Metzgereien im Dorf beziehen kann.

Ebenfalls in der kalten Jahreszeit pflegten wir unsere ca. 100 **Nistkasten für die Singvögel** an den Routen Dielenberg, Wintenberg und Edlisberg. Die Route Kai konnte krankheitshalber nicht bearbeitet werden. Die Kasten werden gereinigt, desinfiziert und wenn nötig ersetzt. Über die Belegung der Kasten wird buchgeführt.

Alljährlich an den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Februar und März beginnen die **Kröten und Frösche** ihre Laichwanderung. Damit sie an der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Das kant. Tiefbauamt errichtet jedes Jahr entlang der Strasse Amphibienzäune und ca. alle 50 m werden Kessel eingegraben. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie unseren Rüttmattweiher. So brachten wir im letzten Frühjahr 365 Erdkröten, 28 Grasfrösche und in den Rüttmattweiher.

Für die Kontrolle der **Eulenbruten** am 18. Mai stellte uns die Gemeinde wie jedes Jahr den Muli mit Ruedi Gehrig als Chauffeur zur Verfügung. Das erleichtert uns diese Arbeit sehr, denn die Eulenkasten sind im ganzen Gemeindebann verteilt. Vielen Dank für diese Unterstützung!

Unsere **Morgenexkursion** vom 2. Juni wurde von Barbara Mächler aus Liestal geleitet. Bei sehr schönem, warmem Wetter führte uns die Exkursion via Gipsi, Edlisberg, Futtersteig hinüber zum Dielenberg, wo wir auch die schönen Magerwiesen „Arten“ und „Brodkorb“ bewundern konnten. Insbesondere an den Pyramidenorchideen konnten wir uns erfreuen. Diese attraktive Exkursion, die wir auch wieder mit einem z'Nüni in der Fuchsfarm abschlossen, wurde leider von nur 12 Personen besucht. Wir registrierten insgesamt 22 Vogelarten.

Da wir unseren **Rüttmattweiher**, den wir in den Jahren 1995/1996 erbauen liessen, letztes Jahr anlässlich des „Clean up day“ ziemlich massiv auslichteten und pflegten, konnten dieses Jahr die Pflegemassnahmen in reduzierter Form durchgeführt werden. Wir beschränkten uns darauf, einige Brombeerstauden und Disteln zu entfernen. Diese Arbeit verrichteten wir am 25. Juni. Hingegen ereignete sich im letzten Frühjahr ein schreckliches Froschsterben. Da der Weiher trotz des milden Winters einige Tage lang zugefroren war, bildeten sich im Wasser unter der Eisschicht infolge von Abbauprozessen und unterbundener Sauerstoffzufuhr giftige Stoffe wie Schwefelwasserstoff, Ammoniak und Methangas. Der Mangel an Sauerstoff und die giftigen Stoffe führten zum Tod von einigen hundert Fröschen. Gemeinsam mit Fredi Dettwiler und seiner Frau entfernten wir die toten Frösche aus dem Weiher. Eine wahrlich traurige Arbeit!

Der im Jahre 1995 eingeführte **Kant. Naturschutztag** wird jedes Jahr zusammen mit der Gemeinde organisiert. Der NST hat zum Ziel, die Anliegen des Naturschutzes der Bevölkerung etwas näher zu bringen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass die Bevölkerung, insbesondere natürlich die Jugend, aktiv an Naturschutzprojekten mitarbeiten kann. Der offizielle Termin war der 26. Oktober. Infolge des sehr schlechten Wetters wurde dieser Anlass auf den 1. November verschoben. Da sich aus der Oberdörfer Bevölkerung erfahrungsgemäss keine freiwilligen Helferinnen und Helfer für einen sinnvollen Einsatz zugunsten der Natur motivieren lassen, fragten wir die Realschule Oberdorf um Mithilfe an. Erfreulicherweise stellte sich die gesamte Realschule und beide Berufswahlklassen mit ihren Lehrern zur Verfügung. Dank der grossen Zahl an Helferinnen und Helfern konnten mehrere Projekte bearbeitet werden: Die ehemalige Panzersperre zwischen Dorf und St. Peter, die aus strategischen Gründen nicht mehr gebraucht wird, konnte mit einer Hecke bepflanzt werden. Der Graben vor der Betonmauer wurde vorgängig mit Aushubmaterial der nahe gelegenen WB - Baustelle aufgefüllt und ausgeebnet. Hecken sind wertvolle Lebensräume für viele Pflanzen- und Tierarten und fördern die Vernetzung von verschiedenen Lebensräumen, da sie gerne als Wanderkorridore von Tieren genutzt werden. Insgesamt wurden 300 einheimische Sträucher und Bäume gepflanzt. Ein weiteres Projekt war die Entschlammung des Dubenweiher am Nordhang des Dielenberges. Dieser Waldweiher wird durch den alljährlichen Laubfall im Herbst stark aufgefüllt, dass er nach einigen Jahrzehnten vollständig verlanden würde. Zudem führt die grosse Menge an totem organischen Material auf dem Weiherboden zur Bildung von giftigen Substanzen wie Schwefelwasserstoff, Ammoniak und Methangas. Wassertiere können dadurch massiv geschädigt werden (s. Rüttmattweiher). Die Entfernung der ca. 3 m³ ziemlich übel riechenden, schwarzen Schlammes aus dem Weiher war nur etwas für harte Kerls und Girls ohne "Berührungsängste" mit - gelinde gesagt – ekligem, stinkendem Material. Der Weiher kann jetzt wieder für einige Jahre seiner Funktion als Laichgewässer und Kinderstube für Amphibien und Libellenlarven gerecht werden. Unter der Leitung des Fischpächters wurde die Frenke vom St. Peter bis zum "Bad" von allerlei Unrat befreit. Leider wird der Bach immer wieder achtlos zur Entsorgung von Abfällen aller Art missbraucht. Weitere Arbeitsgruppen standen bei der Räumung von Holzschlägen am Dielenberg und im „Ried“ im Einsatz. Unter der Regie des Verschönerungsvereins wurden die Rastplätze "Gipsi", "Musigbänkli" und "Hangelimatt" gesäubert und instandgestellt, sowie einige Waldwege ausgelichtet. An allen Arbeitsplätzen wurde mit grossem Einsatz gearbeitet. Dieser erfreuliche und erfolgreiche Naturschutztag 2002 wurde in der Gipsi mit einem gemütlichen Imbiss beendet.

HJ. Müller ist Mitglied des **Leitungsteams des Feldbotanikerkurses**, der vom BNV organisiert wird. Er ist in dieser Funktion zig Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert.

Peter Beutler kümmert sich um unseren Auftritt auf dem Teletext des Info-Kanals. Auf den Seiten 742 und 743 kann unserer Jahresprogramm eingesehen werden. Es gibt auch eine E-Mail-Adresse, sie lautet nvo@gmx.ch. Unser Dachverband, der BNV hat seit einem Jahr eine Homepage unter www.bnv.ch.

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an **4 Vorstandssitzungen** besprochen, nämlich am 4. Februar, am 13. Mai, am 26. August und am 18. November. Zum ersten Mal führten wir mit unserer Nachbarsektion Waldenburg eine gemeinsame Sitzung durch. Die Themen waren gemeinsame Aktionen z. B. Exkursionen, Terminabsprachen, aber auch Besprechung von gemeinsamen Problemen. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm am Sektionsbesuch in Sissach, an der DV, an der Herbsttagung und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren

umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft sowie die pünktliche Einzahlung des Jahresbeitrages; denn ohne diese Einnahmen könnten wir die anstehenden Naturschutzaufgaben nicht bewältigen.

Oberdorf, im Januar 2003
der Präsident: T. Amiet